



Clientis Banken: Weisen hohes Kosten/Ertragsverhältnis auf

By Holger Geissler on 18. Februar 2015 • (0)

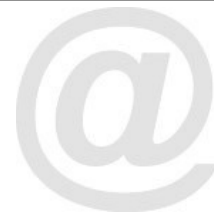


Im Landhaus Schaffhausen, das von der Immobilienfirma Espace Real Estate erstellt wurde, ist der Hauptsitz der Clientis BS Bank Schaffhausen. Quelle: Espace Real Estate AG

Der anhaltende Druck auf die Zinsmargen macht auch vor den Banken der Clientisgruppe nicht Halt. Wir stellen drei Institute dieser Gruppe mit unterschiedlichen Bilanzgrössen und aus verschiedenen Regionen vor. Diese umfassen die in Grenznähe gelegene grosse Clientis BS Bank Schaffhausen AG (BS) mit einer Bilanzsumme von über 1 Mrd. CHF, die im Kanton Aargau gelegene Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG (CKE) mit einer Bilanzsumme von 526.2 Mio. CHF und die im ländlichen Teil des Kantons Solothurn gelegene Clientis Bank im Thal AG (CBT) mit einer Bilanzsumme von bescheidenen 292 Mio. CHF. Allen Instituten gemeinsam ist das hohe Verhältnis von den Kosten zu den Erträgen (Cost/Income-Ratio oder CIR) von über 60%. Am besten steht hierbei noch die CKE trotz der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle da.

Bank Schaffhausen: Zinsergebnis geht um 4.2% zurück

Die BS ist eigenen Darstellungen zufolge eine Hypothekbank. Wie das Finanzinstitut in der Kurzfassung des Geschäftsberichts 2014 schreibt, sind 95% der Ausleihungen durch Grundpfand gedeckt. Etwa 1% der Finanzierungen werden in der deutschen Nachbarschaft vergeben. Diese belaufen sich allerdings vorwiegend in Schweizer Franken, weswegen das Währungsrisiko nur sehr bescheiden ist. Eine sehr grosse Bedeutung hat für die BS die langfristige Stabilität zwischen den Ausleihungen und den Kundengeldern. Deutlich wird dies beim Anstieg der Kundengelder im vergangenen Jahr von 3.75% auf 803.6 Mio. CHF während die Ausleihungen mit plus 1.8% auf 967.3 Mio. CHF deutlich weniger stark zulegen. Bei den Kundengeldern beobachtet die BS eine Umlagerung von langfristigen festverzinslichen Anlagen in kontomässig geführte variable Anlagemöglichkeiten. Als Indiz kann die Abnahme des Bestands an Kassenobligationen um 7.5 Mio. CHF auf 99.1 Mio. CHF angesehen werden. Nicht entziehen kann sich die BS auch dem allgemeinen Zinsmargendruck, was zu einem Rückgang des Zinserfolgs um 4.2% auf 13.4 Mio. CHF führte. Dank eines aktiven Devisen- und Notenhandels konnten allerdings die Handelserträge um fast 200'000 CHF respektive plus 16.8% auf 1.3 Mio. CHF gesteigert werden. Dieses Plus vermochte jedoch die Rückgänge im Zinsgeschäft nur teilweise zu kompensieren, so dass gesamthaft ein Ertragsrückgang von knapp 0.6 Mio. CHF (minus 3%) auf 18.5 Mio. CHF resultierte. Auf der Kostenseite gelang es, knapp 150'000 CHF einzusparen. Im Ergebnis führte dies zu einem Minus des Bruttogewinns von 6.3% auf 6.25 Mio. CHF. Die



Cost/Income-Ratio verschlechterte sich von bereits hohen 65.1% im Vorjahr nochmals auf 66.3%. Auf das Ergebnis schlugen sich die um 2.4 Mio. CHF auf 0.6 Mio. CHF gefallenen Abschreibungen positiv nieder, während die um 1.75 Mio. CHF tieferen ausserordentlichen Erträge negative Auswirkungen hatten. Unter dem Strich resultierte ein gegenüber dem Vorjahr leicht um 1.3% auf 3.1 Mio. CHF erhöhter Reingewinn. Die Aktionäre sollen eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 42.50 CHF pro Aktie erhalten.

Bank Küttigen-Erlinsbach: Eröffnet Filiale in Lostorf

Bei der CKE, die sich als Universalbank sieht und im Bereich des indifferenten Geschäfts weiter wachsen möchte, war das Geschäftsjahr 2014 geprägt durch die Expansion nach Lostorf. Wie das Unternehmen in einer Medienmitteilung zum Jahresabschluss schreibt, wird mit einer Filiale in der Ende 2014 fertiggestellten neuen Wohn- und Gewerbeüberbauung Lostorf Mitte erstmals in der 180-jährigen Geschichte ein neues Marktgebiet erschlossen. So wird denn auch die Eröffnung der Geschäftsstelle am 8. November 2014 als Höhepunkt des Jahres bezeichnet. Die neue Filiale sei sehr gut im Markt gestartet und habe beim Kundenzufluss in den ersten zwei Monaten die Erwartungen übertroffen. Nicht zuletzt wegen der neuen Filiale wuchs die CKE im vergangenen Jahr markant. Die Ausleihungen stiegen um 7.9% auf 456.8 Mio. CHF bei einem Anstieg der Kundengelder von 10.8% auf 403.4 Mio. CHF. Wie die CKE schreibt, erfolgten die Ausleihungen fast ausschliesslich im Geschäftsgebiet einschliesslich der neu eröffneten Filiale. Das starke Wachstum der Ausleihungen erlaubte es, den Zinserfolg trotz des anhaltenden Margendrucks und wie das Unternehmen mitteilt, vielen fälligen Festhypotheken, um 2.7% auf 6.2 Mio. CHF gesteigert werden. Ebenfalls zulegen konnte die CKE beim zinsindifferenten Geschäft, so dass die Gesamteinnahmen um 3.8% auf knapp 7.6 Mio. CHF anstiegen. Allerdings stieg der Geschäftsaufwand wegen der Kosten der neuen Filiale um 8.8% auf 4.7 Mio. CHF an. Zeitgleich verschlechterte sich die Cost/Income-Ratio von 59.7% auf 62.5% während der Bruttogewinn um 3.4% auf 2.8 Mio. CHF sank. Dank des soliden Resultats könne die CKE die Reserven grosszügig erhöhen und die Eigenkapitalbasis weiter stärken. Der ausgewiesene Reingewinn liegt mit gut 1 Mio. CHF nur um 0.2% unter dem Vorjahreswert. Die Aktionäre sollen eine unveränderte Dividende in Höhe von 23 CHF pro Aktie erhalten.

Bank im Thal: Zinserfolg steigt um 6.9%

Die CBT ist ein kleines Finanzinstitut, welches im Gegensatz zu den anderen Häusern bereits den detaillierten Geschäftsbericht für das Jahr 2014 vorlegte. Im Berichtsjahr konnte die CBT deutliche Zuwächse von 7.9% auf 263.3 Mio. CHF bei den Ausleihungen verbuchen. Hinter dem Plus der Ausleihungen blieb die Entwicklung der Kundengelder zurück, die um 3.4% auf knapp 183 Mio. CHF zulegten. Hieraus resultiert ein Rückgang des Deckungsgrads der Kundenausleihungen von 72.5% im Vorjahr auf 69.5%. Das Gros der Regionalbanken weist hier Werte von 80% oder darüber auf, was als komfortabler Wert angesehen werden kann. In der aktuellen Tiefzinsphase wirkt sich dieses überproportionale Wachstum der Ausleihungen positiv auf die Erträge aus, wie das Plus des Zinserfolgs von 6.9% auf über 3.6 Mio. CHF belegt. Bei einer näheren Betrachtung, zeigt sich, dass die Zinseinnahmen lediglich um 1.3% gestiegen sind. Die Verbesserung des Erfolgs resultiert vorwiegend aus den um 9.3% auf knapp 1.9 Mio. CHF gefallenem Zinsaufwendungen. Die leicht höheren zinsindifferenten Erträge führten zu einem Anstieg der Umsätze aus dem Bankgeschäft von 6.3% auf 4.2 Mio. CHF. Auf der Kostenseite gelangen vor allem im Bereich der Sachaufwendungen Einsparungen, was zu einem Ausgabenminus von 4.2% respektive 120'000 CHF auf knapp 2.8 Mio. CHF führte. Hieraus resultiert eine deutliche Steigerung des Bruttogewinns von 35.5% auf 1.4 Mio. CHF. Deutlich verbessert werden konnte auch die Cost/Income-Ratio, die von sehr hohen 73.6% im Vorjahr auf überdurchschnittliche 66.3% sank. Deutlich höhere Sachabschreibungen in Höhe von 623'000 CHF nach 385'000 CHF im Vorjahr führten bei leicht tieferen Wertberichtigungen zu einem Plus des Zwischenergebnisses von 143'000 CHF auf 616'000 CHF, entsprechend einem Plus von 30.2%. Das bessere Resultat wurde zur Äufnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken um 335'000 CHF nach 165'000 CHF im Vorjahr eingesetzt. So resultiert unter dem Strich ein Gewinnplus von 7.5% auf 456'000 CHF. Die



Netzwerk für CH Aktien

Nebenwerte Schweiz
3011 Bern
031 381 90 90
www.nebenwerte.schweizeraktien.net

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199

Anteilseigner sollen eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 6 CHF pro Aktie erhalten.

Für das laufende Jahr rechnen die Institute mit einem anhaltenden Zinsmargendruck bei einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krediten. Auf den sich abzeichnenden Rückgang des Ergebnisses will die CKE mit einer weiteren Diversifizierung der Erträge begegnen. Der in den letzten Jahren professionalisierte Anlagebereich soll weiter wachsen.

Die Geschäftszahlen der vorgestellten Clientisbanken entsprechen weitgehend den Erwartungen. Allerdings erlaubt nur bei der CBT der bereits vorliegende Geschäftsbericht einen detaillierten Einblick in das Zahlenwerk. Bei den anderen beiden Instituten dürfte sich die Situation im Zinsdifferenzgeschäft, der für die Institute wichtigsten Einnahmequelle, ähnlich entwickelt haben. Zu beachten ist allerdings, dass die CBT den Verlockungen der sehr günstigen Refinanzierung neuer Kredite erlegen ist. Ob diese markante Ausweitung der Ausleihungen sich in Zukunft möglicherweise negativ auswirken wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Zumindest die Bilanz liefert keine Hinweise darauf, dass bei der Kreditvergabe die Sicherheitsvorkehrungen gelockert wurden. Im Gegenteil: es ist trotz der deutlichen Erhöhung ein Rückgang der Summe der gefährdeten Forderungen zu beobachten. Allen hier vorgestellten Banken gemeinsam ist die hohe Cost/Income-Ratio von über 60%. Einzig bei der CKE lässt sich die deutliche Verschlechterung mit dem Aufbau der neuen Geschäftsstelle begründen. Trotz dieser Ausgaben weist das Institut noch den besten Wert der hier vorgestellten Banken auf.

Die Aktien aller Institute werden auf der ausserbörslichen Handelsplattform OTC-X der Berner Kantonalbank (BEKB) gehandelt. Die Titel der CBT weisen auf der Basis der letztbezahlten Kurse von 320 CHF eine Rendite von knapp 1.9% auf. Die nur sehr selten gehandelten Papiere werden aktuell lediglich zu Kursen von 270 CHF gesucht, während keine Verkaufsangebote bestehen. Der ausgewiesene Buchwert per Jahresende 2014 liegt bei gut 660 CHF pro Papier, woraus sich ein hoher Discount von über 50% errechnen lässt. Dennoch sind die Titel angesichts der nicht nur unter den hier vorgestellten Banken unterdurchschnittlichen Kennzahlen nicht als günstig einzustufen. Allenfalls bei einer Übernahme der CBT durch ein anderes Haus könnten deutlich höhere Kurse, die sich am Substanzwert orientieren, möglich sein.

Die Aktien der BS wurden letztmalig zu Kursen von 1'800 CHF gehandelt. Die relativ rege gehandelten Papiere weisen auf diesem Niveau eine im Regionalbankenvergleich hohe Dividendenrendite von 2.4% auf. Auf der Basis der im Kurzbericht erwähnten Eigenmittel von gut 100 Mio. CHF lässt sich ein Substanzwert von rund 3'400 CHF pro Aktie errechnen. Der Discount des Kurses von fast 50% erscheint, sofern der detaillierte Geschäftsbericht nicht noch erhebliche Risiken aufzeigt, nicht gerechtfertigt.

Die eher selten gehandelten Titel der CKE wurden letztmalig zu Kursen von 1'560 CHF umgesetzt. Die sich hieraus ergebende Dividendenrendite von 1.5% fällt nicht nur im Vergleich mit den hier vorgestellten Häusern tief aus. Auf der Basis der im Communiqué erwähnten Eigenmittel von 34.3 Mio. CHF lässt sich ein Substanzwert von 2'450 CHF ermitteln. Hieraus errechnet sich ein Discount der Papiere gegenüber dem inneren Wert von gut 35%.

Trotz der weiterhin schwierigen Lage, in der sich die Regionalbanken befinden, erscheint die Aktie der BS zumindest auf der Basis der bislang vorliegenden Zahlen günstig und bietet sich für Investoren mit einem Faible für Banktitel als valable Anlagemöglichkeit an. Bei den Papieren der CBT dürften angesichts des tiefen Kurses zwar die Risiken von Kursverlusten gering sein, aber andererseits sind auch kaum nachhaltige Chancen für Avancen zu erkennen.